

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 10

Artikel: Hohe Motivation der Wettkämpfer
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hohe Motivation der Wettkämpfer

SUT 05 Mendrisio

Am ersten September-Wochenende sind in Mendrisio die Schweizerischen Unteroffizierstage SUT 05 durchgeführt worden. Über 600 Wettkämpfer aus der ganzen Schweiz und Italien haben den Weg ins Mendrisiotto gefunden. Mit der Eröffnungsfeier am Freitag Abend, dem Wettkampftag am Samstag und einem Festumzug mit Schlussfeier im Zentrum von Mendrisio am Sonntag ist es den Tessiner Organisatoren gelungen, einen neuen Markstein in der langen Reihe der nationalen Unteroffiziersfeste zu setzen.

Zehn Jahre nach der SUT 95 in Liestal BL haben die beiden Tessiner Unteroffiziersvereine ASSU Bellinzona und ASSU Mendrisiotto e Basso Ceresio, die Schweizerischen Unteroffizierstage SUT 05 in Mendrisio organisiert. Neben der Durchführung



Andreas Hess,
Männedorf

von militärischen Wettkämpfen war ein Ziel der Organisatoren der SUT 05, die ausserdienstliche Tätigkeit und das Unteroffizierswesen der Bevölkerung näher zu bringen. Während dreier Tage war Mendrisio sozusagen das «Hauptquartier der Unteroffiziere aller Grade».

Freitag: APERTURA, die Eröffnungsfeier

Eigentlich wollten die Veranstalter der SUT die teilnehmenden Unteroffiziere mit einer schönen Eröffnungsfeier im Stadion von Mendrisio willkommen heissen. Geladene Gäste, darunter der Tessiner Regierungsrat Luigi Pedrazzini, CVP-Ständerat Filippo Lombardi, SOG-Präsident Oberst i Gst Michele Moor sowie Vertreter von Armee, Behörden und Wirtschaft haben sich zur Eröffnungsfeier der Unteroffiziere am späten Freitagabend eingefunden.

Das Wetter machte diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Vor allem die Wettkämpfer und Zuschauer sind während der rund eineinhalb Stunden dauernden Eröffnungsfeier zum Teil heftigen Regenfällen ausgesetzt gewesen, was bei einigen Wettkämpfern Unmutsbekundungen aus-



Attraktives und aussergewöhnliches Wettkampfelement: Bogenschiessen.

gelöst hat. Mit der feierlichen Übergabe der SUOV-Zentralfahne durch Vertreter des Liestaler SUT-Organisationskomitees an die Tessiner SUT-Organisatoren wurden die militärischen Wettkämpfe für eröffnet erklärt.

Samstag: Der Wettkampftag

Der Samstag stand ganz im Zeichen der militärischen Wettkämpfe. Im Gegensatz zum Vorabend zeigte sich das Mendrisiotto von seiner besten Seite. Gegliedert war der Wettkampf in die Elemente «Tiro», Esercito, Veterani und Corsa d'orientamento notturna. Auf den verschiedenen Wettkampfpunkten kämpften die Viererpatrouillen mit vollem Einsatz.

Bei unserem Besuch im Schiessstand oberhalb Mendrisios herrschte hohe Konzentration. Ein Team vom UOV Zürcher Oberland versucht, beim 50-m-Schiessen mit Karabiner Kaliber 22 long rifle innert 5 Minuten 21 Schuss im Ziel zu platzieren. Geschossen wird auf eine Spezielscheibe mit verschiedenen grossen Zielen. Der Gruppenchef, Major Knobel, hat die Aufgabe, seinen drei Kameraden die Ziele zuzuweisen und per Fernrohr die Treffer festzustellen. Mit präzisen Kommandos weist er die Ziele zu: «Heiner, Ziel une linggs – Träffer!» Sofort wird dem mittleren Schützen ein Ziel

zugewiesen. Nach fünf Minuten höchster Konzentration folgt die Erlösung. Resultat: ein gutes Trefferbild und viele wertvolle Punkte für die Zürcher Oberländer Mannschaft.

Beim Posten Sanitätsdienst bereitet sich eine junge Mannschaft auf den Bergungsparcours vor. Es galt, innert kürzester Zeit eine Sanitätsbahre mit 40 kg Gewicht über mehrere Hindernisse zu bringen. Nochmals wird kurz abgesprochen, wie es am einfachsten gehen soll. Auf Kommando gehts los, ein kurzer Spurt zum ersten Hindernis. Dies wird geschafft, die Wendemarke wird erreicht. Doch langsam

SUT 05 dank grosser ziviler Unterstützung erfolgreich

Die SUT 05 wäre ohne die grosse Unterstützung einer ganzen Reihe ziviler Organisationen nicht möglich gewesen. Die Gemeindebehörden, die lokale Zivilschutzorganisation, die Kantons- und Gemeindepolizei, Feuerwehr, der Samariterverein, die Bogenschützen, das Lokalradio, die Lokalpresse und viele freiwillige Helfer haben zum Gelingen der SUT 05 in Mendrisio beigetragen. Der Anlass hat gezeigt, dass Veranstaltungen wie die SUT 05 bei der Bevölkerung auf grosse Sympathie stossen und die nötige Unterstützung erhalten.



Kräfte raubender Hindernisparcours: Mit einer 40 kg schweren Bahre unterwegs.

schwinden die Kräfte. Die Bahre überschlägt sich, wertvolle Zeit geht verloren. Am Ende der Hindernisbahn gratulieren sich alle zum Erreichten, dies trotz des Missgeschicks. Auch beim ABC- und HG-Posten oder bei den Aufgaben Gruppenführung und Pz/Flz-Erkennung wird mit voller Konzentration gearbeitet.

Nachtorientierungslauf durch Medrisio

Nach Ansicht vieler Wettkämpfer war der Nachtorientierungslauf Höhepunkt der SUT 05. Soldat David Inauen vom Grenadierzug IV/2, Isonne, meint: «Der Stern-OL in der Nacht durch Mendrisio war ein toller Abschluss für diese Veranstaltung!» Mit dem Massenstart um 21.00 Uhr ging die Jagd nach Posten und Punkten los. In Zweierpatrouillen mussten die Posten geholt werden. Am Kartentisch werden die

Posten eingezeichnet. Mit einem scharfen Spurt rennen die Teams in die Nacht hinaus. Bei Strassenlaternen wirft der Patrouillenführer einen Kontrollblick auf die Karte. «Die nächst Chrüzig links!», ruft er seinem Partner zu. Beide schnaufen schwer. «Da isch de Poschtä!» Sofort wird mit der Kontrollzange im richtigen Nummernfeld gelocht – und weiter gehts. Zum Publikum haben die Wettkämpfer Nachtschwärmer, die Café- und Barbesucher oder Verliebte auf der Kirchentreppe von Mendrisio. Die OL-Läufer haben bei der letzten Disziplin

Warum SUT?

Auch wenn davon ausgegangen werden muss, dass mit der zunehmenden Technisierung der Armee die Bedeutung der ausserdienstlichen Tätigkeit abnehmen dürfte, ist weiterhin das Engagement der Miliz die Grundlage unserer Armee. Die in den Verbänden organisierten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten leisten wichtige Beiträge zu Gunsten unserer Gesellschaft, nicht nur als «Brücke» zwischen Bevölkerung und Armee, sondern auch in ganz anderen Bereichen.

Erstens: Es heisst, der Schweizer bewegt sich zu wenig. In Mendrisio haben 600 Wettkämpfer, zumeist junge, bewiesen, dass sie zu sportlichen Leistungen fähig sind, zum Teil sogar zu Höchstleistungen. Hier leisten die Unteroffiziersvereine einen wichtigen Beitrag zur Volksgesundheit.

Zweitens: Die Unteroffiziere setzen sich für eine glaubwürdige und leistungsfähige Armee ein. Eine Armee, die den Herausforderungen unserer Zeit gewachsen ist. Einer Zeit, die leider nicht so friedlich ist, wie dies manche Politiker sich vorstellen. Letzten Endes setzen sich die Unteroffiziere mit ihrem starken Engagement auch mit unserem Land in all seinen Facetten auseinander.

Drittens: Die Durchführung der Schweizerischen Unteroffizierstage ist deshalb von Bedeutung, weil hier die Erbringung sportlicher Leistung, Brückenfunktion Armee – Bevölkerung, Teamgeist, Solidarität und der Milizgedanke in eindrücklicher Weise demonstriert werden.

nur ein Ziel: Innert zwei Stunden möglichst viele Posten zu erobern. Verschwitzt, erschöpft, aber glücklich über das Geleistete erreichen die Läufer das Ziel im Sportstadion von Mendrisio. Kurz darauf setzte wieder Regen ein. Diesmal aber haben alle eine Abkühlung verdient. ☒

Unteroffiziere als Brückenbauer

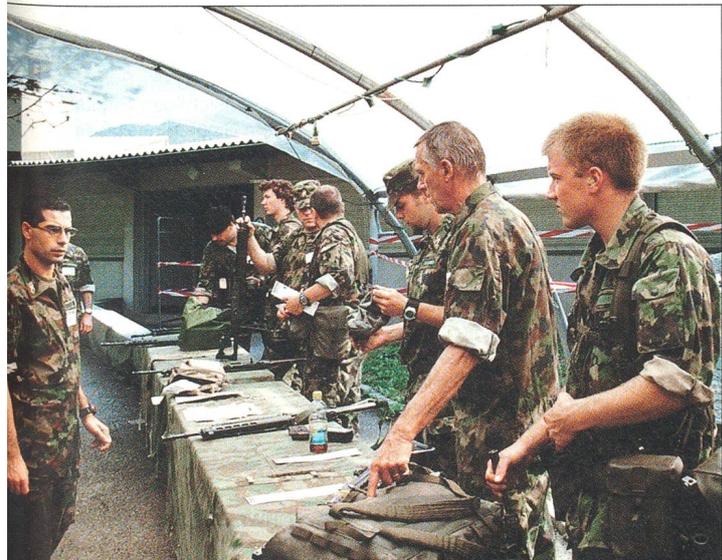
Die Schweizerischen Unteroffizierstage 05 werden in Mendrisio dauerhaft ihre Spuren hinterlassen. Anlässlich der SUT 05 wurde in der Ebene San Martino durch alle SUT-Teilnehmer eine Fussgängerbrücke aus Holz gebaut. In dieser Ebene wird unter anderem der Viehmarkt abgehalten. Die Ebene wird durch einen Fluss in zwei Teile getrennt. Jahrelang wurde über den Fluss ein Brückenprovisorium erstellt und danach wieder abgebrochen.

Als Dank für die gute Aufnahme der SUT in Mendrisio und als Zeichen der Verbundenheit zur Bevölkerung ist durch alle SUT-Teilnehmer eine stabile Fussgängerbrücke erstellt worden. Damit sind beide Seiten der Ebene von San Martino dauerhaft verbunden.



Etwas von der SUT 05 bleibt bestehen: Alle Wettkämpfer beteiligten sich beim Brückenbau.

Impressionen SUT 05 in Mendrisio



SUT 05: Eindrückliche Demonstration der ausserdienstlichen Tätigkeit

Die Teilnehmer der Schweizerischen Unteroffizierstage sind durch die lokale Bevölkerung gut aufgenommen worden. Mit verschiedenen Rahmenveranstaltungen wie einer Ausstellung, dem Festumzug durch Mendrisio, der Schlussfeier und einem Geschenk in Form einer Brücke ist es den Organisatoren gelungen, die ausserdienstliche Tätigkeit einem breiten Publikum näher zu bringen.

Über 2500 Besucher haben den verschiedenen militärischen Wettkämpfen beigezogen und die Ausstellungen von Armee-, Polizei- und Feuerwehrfahrzeugen besucht. Der Zivilschutz des Mendrisiotto hat

Andreas Hess, Männedorf

den Einsatz von Suchhunden mit Personenbergung demonstriert, die P7-Staffel hat das Publikum mit gewagten Flugvorführungen begeistert, und zahlreiche Besucher liessen es sich nicht nehmen, einen Helirundflug zu unternehmen.

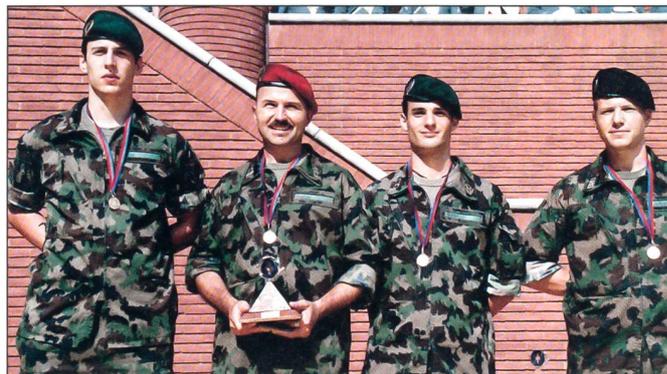
«Die Schweizer Milizarmee existiert!»

Am Sonntag sind die Unteroffizierstage mit einem grossen Festumzug durch Mendrisio und einer Schlussfeier beendet worden. Stolz trugen die Fähnriche ihre Sektionsfahnen durch Mendrisio, angeführt von der SUOV-Zentralfahne. Die Wettkämpfer ernteten vom zahlreich erschienenen Publikum für ihren Auftritt Applaus, eine wohlverdiente Wertschätzung. Der Festumzug bot ein eindrückliches Bild der ausserdienstlichen Tätigkeit.

In seiner Ansprache an der Schlussfeier meinte Korpskommandant Luc Fellay, Chef Heer zu den Unteroffizieren: «Die Schweizer Milizarmee existiert! Ich habe sie hier in Mendrisio angetroffen!» Er wies darauf hin, dass der Unteroffizier in der Armee eine anspruchsvolle Aufgabe inne hat. Mit der Rangverkündigung, die erstplatzierten erhielten ihre Auszeichnungen durch den Chef Heer, KKdt Fellay, persönlich überreicht, gingen die Unteroffizierstage 05 zu Ende.

SUT 05: Bilanz insgesamt positiv

Bei Grossanlässen wie die Schweizerischen Unteroffizierstage es sind, kann nicht alles rund laufen. Als unglücklich haben verschiedene Teilnehmer zum Beispiel empfunden, dass an den Wettkampflätzen keine Getränke wie Tee oder Wasser zur Verfügung gestanden haben. Trotz einigen Mängeln darf das Organisationskomitee eine positive Bilanz über die



Sieger Mannschaft UOV Reiat 1:
Oblt Keller, Oblt Bucher, Kpl Suter und Fw Augsburg (v.l.n.r.).

SUT 05 ziehen. Es wurden attraktive Wettkämpfe geboten, wie Teilnehmer bestätigen. Florian Zehnder vom UOV Zofingen meint zur SUT: «Es waren gute Wettkämpfe, ich wäre beim nächsten Mal sicher wieder dabei!» Oblt Remo Bucher vom UOV Reiat und Sieger in der Kategorie «Mannschaft SUOV» meinte zum SUT-Verlauf: «Es hat uns in Mendrisio sehr gut gefallen. Wir haben lange trainiert und dank unserem guten Teamgeist den Sieg geholt!» Auch bei den ausländischen Gästen wird die SUT in guter Erinnerung bleiben. Alpini Mario Merlo von der italienischen Anarti

Brianza lobte insbesondere die sehr professionelle Organisation des Anlasses. «Man sieht, dass hier ein grosser Aufwand betrieben wurde!» Seitens des Organisationskomitees zog Gefreiter Rolf Homberger kurz nach der Schlussfeier eine positive Erstbilanz: «Es ist insgesamt gut abgelaufen.» Das OK SUT 05 wird jetzt zu Händen eines künftigen SUT-OKs jene Punkte analysieren, welche bei den nächsten Schweizerischen Unteroffizierstagen verbessert werden können. Frei nach dem Motto: Ciao SUT Mendrisio 05, willkommen SUT 2010! ☑

SUOV-Veteranentagung

Div aD Peter Regli Gast an der SUOV-Veteranentagung

Parallel zur SUT 05 hat in Mendrisio die SUOV-Veteranentagung stattgefunden. Zentralobmann Peter Rolf Hubacher (Erlach) konnte rund 130 Veteranen und Ehrenveteranen aus der ganzen Schweiz begrüßen. Fw René Curchod, Jahrgang 1910, und Wm Richard Bertschinger, Jahrgang 1916, beide Mitglieder der UOG Zürich, wurden als älteste Tagungsteilnehmer begrüsst. Die statutarischen Geschäfte wurden speditiv erledigt. Zu Ehrenveteranen sind 178 Mitglieder aus 78 SUOV-Sektionen ernannt worden, persönlich anwesend waren 11 der Ernannten.

Islamistischer Terror – Bedrohung für die Schweiz?

Höhepunkt der Tagung war der Vortrag von Divisionär aD Peter Regli, ehemaliger Unterstabschef Nachrichtendienst der Schweizer Armee. Das Referat befasste sich mit der aktuellen Frage «Ist der islamistische Terrorismus eine Bedrohung für die Schweiz?»

In seinem einstündigen Referat auf Deutsch, Italienisch und Französisch stellte der Referent zuerst die Frage in den Raum, ob wir uns inzwischen nicht in einem neuen (dritten) Weltkrieg befänden. Er erläuterte die neuen Risiken und Gefahren dieser asymmetrischen Sicherheitslage. Der islamistische Terrorismus stand dabei im Mittelpunkt der Ausführungen. Verwiesen wurde aber auch auf die Herausforderungen organisierte Kriminalität, Korruption, Migration (weder Europa noch die Schweiz hätten eine echte Migrationspolitik), die Informationsoperationen (wenn die Information als Waffe benutzt wird) sowie die Massenvernichtungswaffen. Ein besonderer Hinweis galt möglichen Pandemien mit neuen Infektionskrankheiten, wie z.B. der H5N1-Virus, welcher die Vogelgrippe erzeugt und von Osteuropa kommend im Vormarsch Richtung Westeuropa ist. Auf die gute Vorbereitung der Schweiz im Hinblick auf eine mögliche Pandemie, dank der Aufmerksamkeit und der umsichtigen Planung des Oberfeldarztes der Armee und seiner Spezialisten, wurde in beruhigendem Sinne hingewiesen. Die Rolle und grosse Bedeutung der Nachrichtendienste in diesen unsicheren und instabilen Zeiten wurde ausführlich dargestellt. Das System der inneren Sicherheit der Schweiz unterzog der Referent einer kritischen Analyse. Die Tatsache, dass unsere Politiker die Sicherheit nur noch über die Finanzen sicherstellen wollten, wurde ebenfalls kritisch beleuchtet.

Die Rolle unserer Politiker und der Medien im Falle von grösseren Krisen und Katastrophen wurde analysiert. Dank der neuesten Ergebnisse der ETHZ-Umfrage konnte auch das Vertrauen der Schweizer Bevölkerung in die wichtigsten Institutionen dieses Landes dargestellt werden. Die Polizei genießt unverändert am meisten Vertrauen und die Medien, auch unverändert, am wenigsten.

Der Referent forderte die Veteranen schliesslich auf, sich aktiv für die heutige und inskünftige sicherheitspolitische Lage zu interessieren und bezüglich möglicher Szenarien stets das «Udenkbare zu denken» oder «das Unerwartete zu erwarten». Damit könne man die Überraschung in ihrer Auswirkung etwas reduzieren.